

Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: „Würgefer Zeitung“ und „Erbacher Zeitung“.

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des königlichen Amtsgerichts



Haupt-Anzeigeblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Der „Hausfreund für den goldenen Grund“ erscheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Anzeigen die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirtschaftliches Zentralblatt“.
Druck und Verlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ammelung.
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße. — Telephon Nr. 28.

Nummer 35

Donnerstag, den 23. März 1916

38. Jahrgang

Amtliche Tagesberichte.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 21. März. Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich der Maas erstürmten nach sorgfältiger Vorbereitung bayerische Regimenter und württembergische Landwehrbataillone die gesamten stark ausgebauten französischen Stellungen in und am Walde nordöstlich von Avocourt. Neben sehr erheblichen blutigen Verlusten büßte der Feind bisher 32 Offiziere darunter 2 Regimentskommandeure, und über 2500 Mann an unverwundeten Gefangenen sowie viel noch nicht gezähltes Kriegsgerät ein. Gegenstände, die er versuchte, brachten ihm keinen Vorteil, wohl aber weiteren schweren Schaden. Ostlich der Maas blieb das Gefechtsbild unverändert.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen dehnten ihre Angriffe auch auf den äußersten Nordhügel aus. Südlich von Riga wurden sie blutig abgewiesen, ebenso an der Düna-Front und westlich von Jakobstadt stärkere feindliche Erkundungsabteilungen. Gegen die deutsche Front nordwestlich von Pustawa und zwischen Narocz und Wiszniew-See richteten sie Tag und Nacht besonders starke, aber vergebliche Angriffe. Die Verluste des Feindes entsprechen dem Masseneinsatz an Leuten. Eine weit vorspringende schmale Ausbuchtung unserer Front hart südlich des Narocz-Sees wurde zur Vermeidung umfassenden Feuers um einige Hundert Meter auf die Höhen bei Rijniki zurückgenommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Abgesehen von unbedeutenden Patrouillenplänkchen an der griechischen Grenze ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 22. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei der dem Angriff vom 20. März nordöstlich von Avocourt folgenden Ausräumung des Kampffeldes und der Wegnahme weiterer feindlicher Gräben außerhalb des Waldgeländes ist die Zahl der dort eingedrungenen unverwundeten Gefangenen auf 57 Offiziere, 2914 Mann gestiegen. Die Artilleriekämpfe beiderseits der Maas dauerten bei nur vorübergehender Abschwächung mit Festigkeit fort. Bei Obersepte haben die Franzosen nochmals versucht, die Schlappe vom 13. Februar wieder auszugleichen. Mit beträchtlichen blutigen Verlusten wurde der Angreifer zurückgeschickt. — Drei feindliche Flugzeuge wurden nördlich von Verdun im Luftkampf außer Gefecht gesetzt. Zwei von ihnen kamen nordöstlich von Samogneux hinter unserer Front, das dritte brennend jenseits der feindlichen Linie zum Absturz. Leutnant Böke hat damit sein dreizehntes, Leutnant Parschau sein viertes feindliches Flugzeug abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die großen Angriffsunternehmen der Russen haben an Ausdehnung noch zugenommen, die Angriffspunkte sind zahlreicher geworden, die Vorstöße selbst folgten sich an einzelnen Stellen ununterbrochen Tag und Nacht. Der stärkste Ansturm galt wieder der Front nordwestlich von Pustawa. Hier erreichten die feindlichen Verluste eine selbst für russischen Masseneinsatz ganz außerordentliche Höhe. Bei einem erfolgreichen Gegenstoß an einer kleinen Einbruchsstelle wurden elf russische Offiziere und 573 Mann gefangen genommen. Aber auch bei den vielen anderen Kämpfen, südlich und südöstlich von Riga, bei

Friedrichstadt, westlich und südwestlich von Jakobstadt, südlich von Düna-burg, nördlich von Wiszniew-See, zwischen Narocz und Wiszniew-See, wiesen unsere tapferen Truppen den Feind unter den größten Verlusten für ihn glatt zurück und nahmen ihm bei Gegenangriffen noch über 600 Gefangene ab. An keiner Stelle gelang es den Russen irgendwelchen Erfolg zu erringen. Die eigenen Verluste sind durchweg gering.

Balkankriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der Sieg der vierten Kriegsanleihe.

Gestern mittag um ein Uhr wurde die Zeichnung auf unsere vierte Kriegsanleihe geschlossen. Noch lassen sich feste Ziffern über die Höhe des Ergebnisses nicht nennen. Die Banken sind jetzt vollumfänglich mit der Zusammenstellung der bei ihnen gezeichneten Beträge beschäftigt, und es wird daher immer noch zwei Tage dauern, bis der Reichsbank das Endergebnis vorliegt. Aber soviel steht heute schon fest, daß sich das deutsche Volk wieder ein glanzvolles Zeugnis seiner finanziellen Leistungsfähigkeit gegeben hat. In stetig wachsendem Aufstiege folgten die Ergebnisse der bisherigen Kriegsanleihen aufeinander: den 4 1/2 Milliarden Mark der ersten Anleihe folgten 9 Milliarden Mark der zweiten, während bei der dritten über 12 Milliarden Mark aufgebracht wurden.

Die jetzt abgeschlossene 4. Zeichnung scheint sich dem Ergebnis der dritten Anleihe, die in ihrer gewaltigen Höhe einzig in der Weltgeschichte dasteht, ebenbürtig anzureihen.

Ein russischer Kriegsgefangener zeichnet deutsche Kriegsanleihe.

(35.) Posen, 21. März. Bei der Postagentur in Margonin darf im Kreise Kolmar in Posen zeichnete ein russischer Kriegsgefangener von seinen Ersparnissen in der Kriegsgeldschatz 100 Mark für die Kriegsanleihe, wobei er versicherte, daß er mit dem deutschen Sieg rechne und sein Geld am sichersten in deutschen Wertpapieren angelegt sei.

Locales und Vermischtes.

§ Camberg, 23. März. Mit dem 15. 3 1916 tritt eine neue Bekanntmachung betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder anstelle der bisherigen Bekanntmachung über die Höchstpreise für Leder vom 1. 12. 1915, durch die die bisher gültigen Grundpreise für Leder bei einer ganzen Anzahl von Sorten erheblich herabgesetzt werden. Die neue Bekanntmachung enthält auch im einzelnen noch verschiedene Abweichungen von der bisherigen. Alle Anfragen von Privatpersonen, Firmen, Verbänden oder anderen nicht amtlichen Stellen sind, soweit sie sich auf die festgesetzten Preise beziehen, an die Geschäftsstelle der Gutachterkommission für Lederhöchstpreise, Berlin W. 8, Behrenstraße 46, zu richten. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Polizeibehörden einzusehen. Abdrucke der Bekanntmachung sind bei der Meldestelle der Kriegsrüststoff-Abteilungen für Leder und Lederrohstoffe, Berlin W. 8, Behrenstraße 46, erhältlich.

§ Camberg, 23. März. Die Sonne ist in das Zeichen des Widder eingetreten und hat uns damit die Tag- und Nachtgleiche des Frühlings — den Frühlingsanfang gebracht. Nun sind wir also wirklich im Frühling, wenn gleich wir die Zauberkraft dieser schönsten aller Jahreszeiten schon seit langem verspüren durften. Am Dienstag Nachmittag ließ er uns bereits

die ersten Gewitter zukommen, welche uns jetzt nach den warmen Tagen eine merkwürdige Abkühlung mit Regenschauern gebracht haben.

— Wie immer, so wirkt auch diesmal die Zeit des ersten Grüns, die Zeit der blühenden Blumenpracht stark auf uns ein. Aber in diesem zweiten Jahr des großen Weltkrieges bedeutet der Einzug des Frühlings mehr noch als in früheren Frühlingsjahren. Er verheißt uns diesmal nicht nur wie sonst den Genuß der Wiedergeburt der Natur, des Grünens und Blühens an Baum und Strauch und das Nahen der sommerlichen Freuden, er erfüllt uns, indem er seine junge Kraft in unsere Seele gießt, mit frischem Lebensmut und gesunder Hoffnung in ernster schwerer Zeit. Ja, wir dürfen alles Gute hoffen und erwarten. Unsere Krieger sind in den blutigen Kampf gezogen mit Gott für König und Vaterland, mit Gott in den aufgewungenen Kampf für das Fortbestehen und die Freiheit unserer geliebten deutschen Heimat, mit Gott in den Krieg für die heiligen Güter des Christentums und seiner segenströmenden Kultur. Uns treibt die Siegeszuversicht, auf Gott gegründet, zu allen Opfern, die Gottes Vorsehung von uns verlangt. Unsere geliebte deutsche Heimat! Inwiefern als sonst denken wir an sie in diesen Kriegsfrühlingsstagen. Doppelt wert ist sie uns, da sie mit soviel teurem Gut und Blut erhalten wird. Stiller Dank und heiße Wünsche wandern hinaus zu unseren Helden. Wir Dabeimgebliebenen jubeln diesem Frühling zu wie einem Erlöser, und mit uns die Verwundeten und Erholungsbedürftigen aus siegreichen Schlachten, denen er Genesung und neue Kraft verheißt. Nicht minder werden die tapferen Verteidiger im Osten und Westen nach den mit unerhörten Heldennut ertragenen Entbehrungen der einzig dastehenden Winterfeldzüge den Frühling begrüßen, der in ihnen die Sehnsucht nach neuen Taten weckt. Das ist das Schöne an unserer Freude über diesen Frühling, daß wir sie teilen mit den Helden die für den Ruhm und Sieg des Vaterlandes, für unsere geliebte Heimat kämpfen.

§ Camberg, 23. März. Außer der bereits bekannt gemachten Summe der Volksschüler brachten die Schüler- und Schülerinnen der höheren Knaben- und Mädchenschule hieselbst zur 4. Kriegsanleihe den Betrag von 8005.— Mk. zusammen.

§ Erbach, 23. März. Zur 4. Kriegsanleihe brachten die Schulkinder hieselbst 9701,89 Mk. zusammen.

§ Würgefer, 23. März. Die hiesige Volksschule hat zur 4. Kriegsanleihe 6725 Mk. gezeichnet. Die Bemühungen von Hauptlehrer Müller und Fräulein Blah waren somit von schönem Erfolg.

§ Steinbach, 23. März. Dem Oberarzt der Ref. Herrn Dr. Allmann-Tenne wurde von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Hessen das „Hess. Sanitätskreuz“ verliehen, sodas er nunmehr neben dem Eisernen Kreuz auch das hess. Militär-Sanitätskreuz am Kriegsbande trägt.

§ Niederjellers, 22. März. In der Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Voranschlag für das Geschäftsjahr 1916 auf 74800 M. in Einnahme und Ausgabe festgestellt. An Steuerzuschlägen sollen erhoben werden 160 Prozent als Grundsteuer, Gebäudesteuer und Einkommensteuer, 225 Prozent von Klasse 1, 200 Prozent von Klasse 2, 180 Prozent von Klasse 3, 160 Prozent von Klasse 4 für Gewerbesteuer rund 50 Prozent für die Betriebssteuer. Anstelle des zum Heeresdienste einberufenen Dr. Kauffman wurde der Bauunternehmer W. Pauly zum Vorstehenden der Kurkommission gewählt.

§ Niedernhausen, 23. März. In der am Samstag abgehaltenen Generalversammlung des Gewerbevereins wurde dessen Auflösung einstimmig beschlossen, da die schon lange bestehende mangelhafte Schulverhältnisse sich einmal nicht bessern wollen.

§ Ufingen, 22. März. Regierung-Assessor v. Bezold, der seit dem 15. Juli den Kreis Ufingen kommissarisch verwaltet, ist nunmehr zum Landrat des Kreises ernannt worden.

§ Friedrichsdorf, 21. März. Bürgermeister Schneider, dem erst vor wenigen Tagen das

Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen wurde, hat den Heldentod erlitten. Er erreichte ein Alter von 47 Jahren.

§ Wiesbaden, 22. März. Oberleutnant Nazmi Nuri aus Konstantinopel, der augenblicklich hier im „Deutschen Genesungsheim“ sich aufhält, hat vorige Woche in der Quissiana nach orientalischen Bräuchen mit einer Hannoveranerin den Bund fürs Leben geschlossen. Ein Priester aus Frankfurt hat die feierliche Handlung vorgenommen nachdem bereits acht Tage vorher die Ehe in Hannover nach unseren Sitten geschlossen wurde.

§ Mosbach, 22. März. Eine kräftige Strafe erhielt vom Landgericht Mosbach der Pächter Schmutz vom Dammergerhof bei Adelsheim, der 770 Zentner Getreide zu wenig angegeben hatte. Derselbe erhielt 3000 Mark Geldstrafe, und ein Drittel des Getreides wird nicht bezahlt.

Gegen die törichte Modeauswüchse. Der stellvertretende kommandierende General des 3. bayerischen Armeekorps, General der Kavallerie Freiherr von König in Nürnberg, wandte sich in einem Erlaß gegen die faltenreichen Röcke und hohen Stiefel der Frauen. Er bezeichnet sie als Modetorheit, Stoff- und Lederverschwendung und erwartet von dem vaterländischen Sinn der Frauenwelt, daß sie dem Ernst der Zeit entsprechend, zur schlichten Kleidung zurückkehren.

Die Pflicht, Zeitungen zu lesen. In einem ihm am 2. März vorliegenden Prozeß hat sich das Reichsgericht — entgegen einem am 11. Oktober 1915 ergangenen freisprechenden Urteil des Landgerichts Stuttgart — auf den Standpunkt gestellt, daß Gewerbetreibende amtliche Zeitungsbekanntmachungen, die ihren Gewerbebetrieb betreffen, lesen müssen. Das Nichtkennen solcher wird als eine Fahrlässigkeit betrachtet, die den Gewerbetreibenden unter Umständen strafbar macht.

Feldpost-Streifbänder

empfiehlt die Buchdruckerei

Wilhelm Ammelung, Camberg.

MANOLI

Die führende Zigarette

Rheuma
Gicht
Steinleiden Ischias
Heilbar
auch Brannenther
im Hause mit
Assmannshäuser
Grat-Adolf-Quelle
Gichtwasser

Salamander
Stiefel
befriedigen immer

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Wilhelm Ammelung, Camberg.

